

Lübeck wird Partnerstadt von Unicef

Simonis und Saxe setzen auf Spendenbereitschaft und Bürgersinn der Lübecker

Die 15. Städtepartnerschaft für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen nimmt Formen an: Vergangenen Dienstag erläuterten Heide Simonis, ehrenamtliche Vorsitzende von Unicef, und Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) das Unicef-Jahr 2007, in dem Lübeck der Städtepartner sein wird.

„Lübeck ist eine weltoffene Hansestadt, die sich nicht nur für nahe liegende Probleme, sondern auch für die Probleme der Welt einsetzt. Ich bin überzeugt, dass Lübeck sich tapfer schlagen wird“, so Heide Simonis. Dass die Lübeckerinnen und Lübecker Spendenfreude zeigen, beweisen beispielsweise die Tsunami-Flutopferhilfe oder auch die Sanierung des Holstentores. „Lübeck ist eine Stadt mit Bürgersinn, in der das Gemeinwohl eine große Rolle spielt“, bekräftigt Bernd Saxe, der als Schirmherr der Städtepartnerschaft fungiert. Die Stadt an sich werde jedoch nicht den Veranstalter mimen. „Ein Grundgedanke ist, Spenden nicht aus dem Stadtsäckel zu finanzieren“. Es sei hingegen bürgerschaftliches Engagement gewünscht, so Saxe.

Aufgerufen zum Mitmachen sind Schulen, Kindertagesstätten, Vereine, Verbände, Unternehmen und Bürger mit ihren Aktionen, Feiern, Flohmärkten und sonstige Festivitäten Unicef zu unterstützen. Zwei Unicef-Projekte werden mit den Spendeneinnahmen aus 2007 unterstützt: „Wasser für den Sudan“ und „Schulen für Afrika“.

Über die Hälfte der ländlichen Bevölkerung in der sudanesischen Provinz Kordofan hat keinen Zugang zu sauberem Wasser. Gerade Kinder leiden unter den Auswirkungen durch schmutziges Wasser und fehlende sanitäre Anlagen und erkranken oft an lebensbedrohlichen Krankheiten. So ist zum Beispiel Durchfall eine der Haupttodesursachen von Kindern im Sudan. Unicef baut hier neue Brunnen und Latrinen, um der Bevölkerung den Zugang zu sau-



V. l. n. r.: Ingrid Stockfisch, Leiterin der Unicef-Arbeitsgruppe in Lübeck, Koordinator Dr. Bernd Schabbing, Heide Simonis mit der kleinen Friederike und Bürgermeister Bernd Saxe mit einer extra gefertigten Spendendose der Firma Mankenberg.

Foto: M. S. Niemann

berem Wasser zu erleichtern und die Hygiene zu verbessern.

Mit dem Projekt „Schulen für Afrika“ soll die Bildungssituation verbessert werden - nirgendwo auf der Welt ist es so dramatisch wie in Afrika. Hier gehen 45 Millionen Kinder nicht zur Schule, das ist fast jedes zweite Kind. Ohne Bildung geraten viele Jungen und Mädchen in einen Teufelskreis aus Armut, Unwissenheit und Krankheit. Die von Unicef und der Nelson-Mandela-Stiftung ins Leben gerufene Aktion bringt Kinder in sechs afrikanischen Ländern in die Schule und ermöglicht ihnen so eine bessere Zukunft.

Koordinator für die in Lübeck statt findenden Veranstaltungen wird Dr. Bernd Schabbing sein, der Schützenhilfe für Planungen aller Art bieten will sowie aus den eingegangenen Angeboten auswählen und das Jahresprogramm erstellen wird. Der Koordinator hat zudem eine erfreuliche Nach-

richt zu verkünden: „Schon jetzt haben wir 15 Veranstaltungsangebote“. Unter der Telefonnummer 0451/790-4120, Fax 0451/790-4105 sowie per E-Mail info@luebeck-marketing.de können Veranstaltungen angemeldet werden. Auf der Internetseite www.unicef.luebeck.de ist eine Veranstaltungsmeldung als PDF-Dokument abrufbar.

Die Unicef Arbeitsgruppe Lübeck ist begleitend bei den Aktionen dabei und klärt über die Situation der Kinder in Afrika auf. Interessierte an einem ehrenamtlichen Engagement können sich bei der Leiterin Ingrid Stockfisch unter Telefon 0451/4991338 melden.

Auch ein Unicef-Hauptstadt-Logo wird für die Städtepartnerschaft entworfen, die Ausschreibung unter Werbeagenturen läuft. Ziel von Heide Simonis und Bernd Saxe ist, pro Einwohner Lübecks einen Euro Spendeneinnahmen zu erreichen - also

rund 214.000 Euro. „Einnahmen wie beispielsweise im Jahr 1992 mit Kiel als Partnerstadt von rund 800.000 Euro werden wir heutzutage nicht mehr erreichen“, sagt Heide Simonis mit Blick auf die veränderten wirtschaftlichen Bedingungen in Deutschland.

Erste Unicef-Partnerstadt war im Jahr 1991 Wiesbaden, im Jahr 1999 war es Berlin, im vergangenen Jahr Erfurt und in diesem Jahr ist es Heilbronn.

Wer für Unicef spenden möchte, kann dies auf dem eingerichteten Spendenkonto der Sparkasse zu Lübeck unter der einprägsamen Kontonummer 22 22 222, Bankleitzahl 230 501 01, tun. Für Einzahlungen auf dieses Konto gilt das Stichwort „Lübeck hilft Unicef“.

Wer konkret für eines der beiden Projekte spenden möchte, sollte das Stichwort entsprechend ergänzen und „Sudan“ oder „Schulen für Afrika“ auf den Überweisungsträger schreiben. msn